

Für ein Verbot von „Sexkauf“ ausgesprochen

Zum Tag gegen Prostitution wurde ein Paradigmenwechsel in der Politik und in der Gesellschaft gefordert

SCHWÄBISCH GMÜND. Die Gäste zum „Tag gegen Prostitution“ kamen aus Esslingen, Aalen, Augsburg, Mannheim, aus dem Rhein-Sieg-Kreis, Oxford und Gmünd. Die CDU-Frauen Union, das Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution hatte mit Unterstützung der städtischen Stabsstelle Chancengleichheit eingeladen. Baubürgermeister Julius Mihm konnte fast 100 Menschen im Prediger begrüßen, darunter die Landtagsabgeordneten Martina Häusler und Tim Bückner sowie die Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier und Elisabeth Winkelmeier-Becker. Auch die Bürgermeisterkollegin aus Lorch Marita Funk und der Kollege aus Heubach Dr. Joy Alemazung zeigten an diesem politischen Tag, dass ihnen das Thema am Herzen liegt. Als Kommune habe er leider nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zu agieren, räumte Mihm ein. Beschränkungen durch das Baurecht, das Gewerbeamt und die Vergnügungssteuer seien nur kleine Nadelstiche.

Die Performance von Anja Meinhardt von „Justice in Motion“ aus Oxford nahm alle mit in einen exemplarischen Verlauf einer Geschichte, die mit der Hoffnung auf ein neues Leben mit einem neuen Mann in Deutschland beginnt und mit Gewalt, Prostitution und Hoffnungslosigkeit im scheinbaren Land der Träume endet. Inhaltliches Kernstück des Abends war der Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Rommelfanger, der das aktuelle Gutachten zur Verfassungsmäßigkeit der deutschen Prostitutionsgesetzgebung vorstellte. Das Ergebnis dieser Prüfung ergab, dass die Freiwilligkeit der Menschen in der Prostitution zwar unterstellt wird, aber durch die geltende Gesetzgebung und Verwaltungspraxis nicht garantiert werden kann. Deshalb sei die geltende Prostitutionsgesetzgebung nicht verfassungskonform. Nur ein Sexkaufverbot könne Würdeschutz garantieren. Polizeioberrat Helmut Sporer a.D. aus Augsburg berichtete aus seiner beruflichen Erfahrung und sprach von unerträglichen und menschenunwürdigen Verhältnissen.

Die Gastgeberinnen Marietta Hageney (Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution), Gisela Stephan (Frauen Union) und Elke Heer (Beauftragte für Chancengleichheit) zogen das Fazit: Prostitution schadet allen Frauen und allen Männern, es schadet der Gesellschaft und dem Verhältnis zwischen Frauen und Männern und es muss mit gemeinsamem Engagement so rasch als möglich eine Lösung gefunden werden. *(gist)*